Frühe Kindheit Pratteln

Protokoll des 14. Vernetzungstreffens

Gemeinde pratteln

Datum:	Donnerstag, 15. 11. 2018
Zeit:	15.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Rittersaal Schloss
Anwesend:	Manuela Hofbauer, Fachbereich Frühe Kindheit, Leitung und Moderation, Andrea Sulzer, Abteilung Bildung, Freizeit, Kultur 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Spielgruppen, Elki Treffs, Kitas, Tagesfamilien, Freiwilligenarbeit, Kirche, Freizeit, Musik, Kurswesen, Bildung, Betreuung, Medizin, Therapie, Soziales, Integration, Prävention und Kantonsvertretung. Andrea Sulzer und Manuela Hofbauer Protokoll

Ablauf:

1. Begrüssung
2. Zwischenstand „frühe Sprachförderung fSf“ Prozess Konzepterstellung
3. Präsentation Entwurf Massnahmenplan
4. Fokusthema: „Wie funktioniert Elternarbeit in der alltagsintegrierten Sprachförderung“
5. Vernetzungspause
6. Aktuelles aus dem Frühbereich
7. Ausblick

1. Begrüssung

Manuela Hofbauer begrüsst alle Anwesenden zum 14. Vernetzungstreffen und freut sich über die gute Durchmischung der Teilnehmenden. Es sind praktisch aus allen Bereichen und Disziplinen Vertretungen dabei.

2. Zwischenstand „frühe Sprachförderung fSf“ Prozess Konzepterstellung

Gemäss Meilenstein Planung befinden wir uns auf Kurs, d.h. das Vorgehen mit externer Beratung, 3 Workshops zu Fokusthemen und der heutige In-/Output werden dazu führen, dass wir im Januar dem zuständigen Gemeinderat Roger Schneider den Konzeptentwurf präsentieren können, um dann im Feb./März an den Gemeinderat zu gelangen.

Zur Erinnerung werden das Legislaturziel und die Zusammenhänge erklärt. Zwei Grundsätze für die Frühe Sprachförderung sind:

- Alltagsintegrierte Sprachförderung (im Alltag noch bewusster sein)
- Kooperation mit den Eltern, systemischer Ansatz mit Intention zur Musik

Die Beziehung zwischen den Eltern und dem Kind und das Beherrschen der Muttersprache sind elementare Grundvoraussetzungen. Der Ansatz wird sein, die Kommunikation zu den Eltern und die allgemeine Sprachentwicklung zwischen den Eltern und Kind zu fördern. Eine Intention ist zudem, die Sprachförderung noch mehr mit Musik zu verbinden.

Hinweis: nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern müssen sich mit unseren Lebensbedingungen auseinandersetzen. Der Landrat BL hat die Regierung beauftragt, eine gesetzliche Grundlage zu erarbeiten, damit die Gemeinden ein selektives Obligatorium für die frühe Sprachförderung (in Spielgruppen) einrichten

könnten.

Mit dem neuen Integrations- und Ausländergesetz ab 2019 gilt neuerdings folgendes Wirkungsziel: 80% der Kinder aus dem Asylbereich, die im Alter von 0-4 Jahren in die Schweiz kommen, können sich beim Start der obligatorischen Schulzeit in der am Wohnort gesprochenen Sprache verständigen.

- Fazit: Kinder im Vorschulbereich mit Status VA/FL erhalten vom Bund eine erhöhte Integrationspauschale für die Sprachförderung. Wie genau die Finanzierung genutzt wird, ist in Abklärung, Gemeinden und Kanton sind im Austausch.

3. Präsentation Massnahmenplan

Die Anwesenden erhalten den Entwurf „Massnahmenplan“, dieser ist ein Arbeitspapier. Deshalb wird er noch nicht elektronisch versendet. Manuela Hofbauer erläutert die einzelnen Punkte und erklärt, wie wichtig der „gute Boden“ rund um die Geburt ist, damit alle späteren Massnahmen besser fruchten können. Deshalb werden als nächstes im 2019 neue Weiterbildungen und Inputs in Pratteln angeboten, z.B. in Entwicklungspsychologie oder zum Zusammenhang Motorik und Sprachentwicklung. Zudem wird neu eine Mutter Kind Gruppe aufgebaut, in der von Anfang an eine achtsame Entwicklungsbegleitung gepflegt wird.

Diskussion zum Muttersprachеrwerb:

Kathrin Keller/ Ursula Lanz: Frage zum Umgang mit Muttersprachеrwerb.

Das Angebot zur heimatlichen Sprache und Kultur HSK ist freiwillig und meist erst ab Kindergarten. Jedoch absolut zentral als Boden für die weiteren Sprachen. DaZ kann dann auf diesem Boden ansetzen. Dies muss auch Eltern gegenüber klar gemacht werden. Bei Fachpersonen ist dies bekannt, bei den Eltern weniger. Diese müssten besser informiert und sensibilisiert werden.

Die HSK-Kurse sind zudem unterschiedlich teuer, teilweise schwer erschwinglich für Eltern.

Im Programm schritt:weise wird der Erwerb der Muttersprache sehr stark unterstützt.

Muttersprache wird auch vorgeburtlich aufgenommen. Es soll mit dem Ungeborenen gesprochen werden.

Pädagogisch therapeutisches Zentrum Baselland: In vielen Ländern ist es normal, mehrsprachig aufzuwachen. Dadurch ist es auch normal, wenn das Kind später mit Sprechen beginnt. Das müsste mehr ins Bewusstsein kommen.

Margrit Hungerbühler: Spracherwerb hängt zudem nicht vom Jahrgang ab, sondern ist von Kind zu Kind verschieden. Entwicklung ist immer mehrdimensional und darum zeitlich nicht parallel. Testen ist deshalb oft schwierig, da Resultate nicht echt vergleichbar sind.

4. Fokusthema: „Wie funktioniert Elternarbeit in der alltagsintegrierten Sprachförderung“

Damit alle vom Gleichen sprechen, wird der Begriff **alltagsintegrierte Sprachförderung** definiert:

- Sie ist entwicklungs-, lebenswelt- und kompetenzorientiert.
- Sie ist in bedeutungsvolles Handeln eingebettet.
- Sie ist durch feinfühlige Beziehungsarbeit begleitet.
- Sie findet in allen Situationen des Alltags ihre praktische Umsetzung.

Magda Gerber (Sprachwissenschaftlerin, Erzieherin) entwickelte das Prinzip des **Educaring**, basierend auf der Pädagogik Emmi Pickler, ab dem ersten Lebensjahr:

Alle alltäglichen Handlungen der pflegenden Person soll diese mit Sprache begleiten und das Kind von Anfang an in einen Dialog einbeziehen, bei dem das Kind zunächst nur mit kleinen Reaktionen antwortet, später mit Handlungen und noch später mit sprachlichen Äußerungen.

- Wichtigste Rolle dabei: ELTERN

«Denn Sprache ist **das** Instrument für Partizipation im Sinne von Teilhabe und Mitgestaltung gemeinschaftlichen Lebens. Wir stimmen uns durch Sprache mit anderen ab, teilen uns mit, weil wir unser Leben mit anderen teilen wollen und müssen. Dies ist der Grund, warum Sprache notwendig ist und erworben wird und warum sie im gemeinsamen Alltag so besonders gut gefördert werden kann.»

(Edith Bauer, Philosophin, 2013)

- Zentrale Rollen: ELTERN und UMFELD

Manuela Hofbauer weist auf das vorhandene Wissen in Pratteln hin, da diverse Fachleute verschiedene Weiterbildungen bereits absolviert haben. Zudem arbeiten wir auch mit dem Ausländerdienst ald zusammen, deren Sprachpädagoginnen langjährige und im Kanton breit abgestützte Erfahrungen mitbringen.

Als gutes Beispiel wird auf das Praxisheft der pädagogischen Hochschule St. Gallen verwiesen: „Zusammenarbeit mit Eltern in der Sprachförderung“.

In einer Gruppenarbeit werden die Teilnehmenden gebeten, die Fragestellung zu diskutieren und Antworten auf Handzettel zu notieren. Die Zusammenfassung ist im Anhang zu finden.

5. Vernetzungspause 20 Minuten

6. Aktuelles aus dem Frühbereich

schritt:weise: Wir sind in der 2. Hälfte bis im Frühling 2019. Tolle Frauengruppe in der Längi. Heute hatten wir in der Frauengruppe Deutschförderung. Suchen ab Januar wieder neue Familien für den nächsten Durchgang.

Pädagogisch therapeutisches Zentrum ptz: Sind an einem Konzept für Begleitung von Kindern in Kitas, die sonst bei uns nicht teilnehmen könnten.

Bibliothek: wird nächstes Jahr wieder ein Versli Spiel anbieten auf Deutsch für kleine Kinder ab 9 Monaten bis 3 Jahre.

Gemeinde: Pro Juventute hat Göttibatze Budget für Unterstützungsbeiträge an Spielgruppenbesuche bereits ausgeschöpft. Die Gemeinde hat nach wie vor einen kleinen Fonds, beim Sozialdienst kann das Formular bezogen werden. Die Winterhilfe gibt auch Unterstützung für Spielgruppenbeiträge.

Die Schulischen Tagesstrukturen werden im Sommer 2019 eingeführt. 45 Plätze (130 Kinder) ab Kindergarten bis 6. Klasse.

Das FEB-Reglement wurde revidiert und tritt per 1.3.2019 in Kraft. So können bspw. Betreuungsverhältnisse nun auch ausserkommunal mitfinanziert werden; die mitsubventionierten Tagessätze bei Kitas wurden auf CHF 115.- angehoben.

Hinweis zur Gesetzesanpassung im Zivilgesetzbuch: Meldepflicht bei Kindswohlgefährdung wurde ausgeweitet. Auch Fachpersonen, die regelmässig mit Kindern zu tun haben (z.B. Spielgruppenleiterinnen), sind meldepflichtig.

Vitalina-Einsätze im Schwimmbad diesen Sommer: 80 Personen konnten angesprochen werden, positive Rückmeldungen.

Der aktuelle Film «Elternschule», welcher in deutschen Kinos läuft, spaltet Meinungen. Manuela Hofbauer empfindet die Beispiele auf YouTube haarsträubend.

Ein neuer Elki Sing- und Musizierkurs startet ab Januar in der Längi. Der Flyer im Anhang freut sich, wenn er verteilt wird.

Eine neue Mutter – Kind Begleitgruppe wird von Rosa Calicchio nächstes Frühjahr im Schlossschulhaus angeboten.

Falls die neue Homepage Frühe Kindheit noch falsche Verlinkungen hat, bitte melden.

Im Januar werden alle Beratungsangebote, welche jetzt noch an der Gartenstrasse 13 sind, ins renovierte Schlossschulhaus umziehen.

Pratteln hat sich nun in den mehrjährigen Prozess zur kinderfreundlichen Gemeinde/Stadt begeben.

Für die geplante CD Produktion „Lieder sind Brücken“ mit den 4 Prattler Kinderlieder und anderen Aufnahmen der Kreismusikschule kms suchen wir Kleinkinderstimmen zum Mitsingen. Im Januar wird es eine Aufnahme im Tonstudio geben.

Am nächsten Spieltag der Ludothek im Jörinpark (25.5.19) ist geplant, dass der Frühbereich und die Schulleitung mit ihren Infotischen dabei sein werden.

Ausblick

Der Fachbereich setzt einen weiteren Schwerpunkt in seinem Auftrag, den Qualitätsdiskurs anzuregen und über die Wichtigkeit der frühen Kindheit zu Sensibilisieren. Folgende Weiterbildungen werden wärmsten empfohlen:

- Workshop «Begleitkunst in ElKi-Gruppen» 19.1.19 durchgeführt vom Verein Spielraum-Lebensraum, Grabs (siehe Flyer im Anhang)
- Kurs in Entwicklungspsychologie 1./8./15. Feb. und Erfahrungsaustausch am 3.5.19, ein exklusives Angebot von Margrit Hungerbühler (ehemals f-netz) (siehe Flyer im Anhang)
- Referat «Motorik und Sprachentwicklung» 22. März 2019, Brigitte Mösch (Flyer folgt demnächst)

Dank einer aufmerksamen Vermittlung erhalten alle Anwesenden das Buch von Brigitte Mösch „In Gelassenheit lernen“ geschenkt. Ein weiteres Werk von ihr (Wie Kinder gemütvoll lernen) kann zum Vorzugspreis von CHF 15.- gekauft werden.

Save the date:

Samstag, 6. April 2019

Einweihungsfest der renovierten Schulhäuser Schloss und Burggarten, inkl. Kinderprogramm und CD Taufe „Lieder sind Brücken“.

Für das Protokoll: Andrea Sulzer und Manuela Hofbauer *(Der Versand digital ohne Unterschrift)*

Pratteln, 27.11.2018 mh